

Die Schulleiterin

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie so oft zum Schuljahresende werden wir von einigen Mitarbeitern der Pestalozzischule Abschied nehmen müssen:

Herr Bolle (Englisch / Sport) wird in den Ruhestand eintreten. Er unterrichtete insgesamt 29 Jahre an der Pestalozzischule, wobei er auch viele Jahre teilweise an die Förderstufe der Limesschule abgeordnet war. Neben seinen vielfältigen Aufgaben als Klassen- und Fachlehrer hat Herr Bolle auch viele außerunterrichtliche Aktivitäten wie Sportturniere, Sponsorenläufe oder Austauschfahrten organisiert und mitgetragen. Als Übergangskoordinator war Herr Bolle für die Kontaktpflege mit den umliegenden Grundschulen zuständig. Mit einem hohen Maß an Fachkompetenz, Humor und Fingerspitzengefühl hat er über viele Jahre mit den Schülern gearbeitet. Für den Ruhestand wünschen wir Herrn Bolle alles erdenklich Gute.

Herr Dr. Weckenbrock (Mathematik / Physik) wird uns auf eigenen Wunsch hin zum 01.08.13 verlassen. Herr Dr. Weckenbrock wird eine andere berufliche Laufbahn einschlagen. So sehr wir uns für Herrn Dr. Weckenbrock über diese Option freuen, so sehr bedauern wir seinen Weggang. Auch wenn Herr Dr. Weckenbrock nur 4 ½ Jahre als Lehrer an der Pestalozzischule tätig war, hat er sowohl im Fachbereich Physik, aber auch als Organisator das Tags der offenen Tür oder als Projektleiter Fußspuren hinterlassen. So wird uns u.a. die Fotocollage vor dem Lehrerzimmer stets an ihn erinnern. Für seinen Start in das „neue“ Berufsleben wünschen wir ihm alles Gute.

Zum bestandenen 2. Staatsexamen beglückwünsche ich **Frau Albers-Weinzierl** (Ethik/Geschichte), **Frau Ismajli** (Mathematik/Physik) und **Frau Gerhard** (Biologie/Politik und Wirtschaft). Mögen sie weiterhin ein gutes Händchen im Umgang mit den Schülern und viel Spaß beim Unterrichten haben.

Das **Abitur** hat am 28.06.13 mit der Ausgabe der Zeugnisse der Allgemeinen Hochschulreife in der Stadthalle seinen Abschluss gefunden. Von 154 gemeldeten Prüflingen haben 143 das Ziel erreicht. Ein ausgesprochen erfolgreicher Abiturjahrgang verlässt die PSI: 38 Schülerinnen und Schüler haben einen Abiturschnitt von 1,0 bis 1,9 erreicht, davon sogar drei Schüler mit der Traumnote 1,0 und drei Schüler-/innen mit der Note 1,1. Die Durchschnittsnote des Jahrgangs lag bei 2,39 und stellt den besten Durchschnitt der letzten Jahre dar. Um einen reibungslosen Ablauf der Abiturprüfungen zu ermöglichen, hat sich insbesondere **Herr Hartmut Schmidt** eingesetzt. Perfekt vorbereitet, immer gut informiert und verordnungssicher hat er alle durch den Abiturdschungel begleitet. Den Abiturientinnen und Abiturienten gratuliere ich herzlich zum bestandenen Abitur und wünsche ihnen alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Allen, die sich im abgelaufenen Schuljahr für die PSI engagiert haben, den Kolleginnen und Kollegen, den Eltern in den schulischen Gremien, den Schülerinnen und Schülern aus der Schulkonferenz und der SV sowie dem Förderverein und den ehrenamtlichen Helfern danke ich sehr herzlich. Für die Sommerferien wünsche ich Ihnen allen eine erholsame Zeit.

Ina Ofenloch
(Schulleiterin)

MITTEILUNG:

Bewegliche Ferientage im kommenden Schuljahr:

Rosenmontag, 03.03.14

Freitag, 30.05.14 (Freitag nach Himmelfahrt)

Freitag, 20.06.14 (Freitag nach Fronleichnam)

Die Elternbeiratsvorsitzende

Liebe Leserinnen und Leser,

den Abiturientinnen und Abiturienten, die am 26.06.13 in der Stadthalle ihr Abiturzeugnis ausgehändigt bekommen, gratuliere ich ganz herzlich, ebenso den Schülerinnen und Schülern, die die Fachhochschulreife erworben haben. Ich hoffe, Sie hatten eine schöne Schulzeit und erinnern sich gerne an die PSI. Vor allem aber wünsche ich Ihnen ein Ziel vor Augen und viel Erfolg auf dem Weg dorthin.

" Wir werden nicht von den Umständen geschaffen; wir sind Schöpfer der Umstände"
Benjamin Disraeli

Ich bedanke mich bei dem Abiturjahrgang für die gute Zusammenarbeit und den respektvollen Umgang miteinander. Wir hatten viel Spaß zusammen.

Im vergangenen Schuljahr erfreute ich mich an vielen interessanten Begegnungen und ich habe viel dazugelernt. Es war ein spannendes und arbeitsreiches Jahr, von den angegangenen Projekten werden uns einige auch im neuen Schuljahr begleiten. Die Mensa und die Diskussion um die Verlegung des Busbahnhofs sind nur zwei Beispiele.

Liebes Vorstandsteam, vielen Dank für dieses tolle Jahr mit Euch!

Es gab Erfolge, wie z.B. das Galadinner, aber leider auch Rückschläge, wie die Absage der 11er Party.

Ich bedanke mich bei den Eltern, die sich bereit erklärt haben, bei Veranstaltungen Aufsichten zu übernehmen, wie beim Glühweinfest und bei Open O.

Für die Schülerinnen und Schüler ist es erfahrungsgemäß nicht so toll, wenn die eigenen Eltern oder die Eltern der/ des besten Freundin/ Freundes Aufsicht führen. Ich hätte mich, ehrlich gesagt, früher auch schwer getan zu feiern, wenn meine Mutter neben mir steht. Daher suchen wir die freiwilligen Eltern immer in anderen Jahrgangsstufen.

Ohne die Hilfe von Schülerinnen und Schülern, Eltern, Schulleitung, Lehrern, Hausmeistern, Sekretärinnen... wären viele Projekte, die unseren Schülern zugutekommen, nicht möglich. In vielen Bereichen habe ich um Unterstützung gebeten und diese immer erhalten. Hierfür ganz herzlichen Dank an Sie alle.

Das Galadinner 2013 war ein voller Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler haben hervorragend gearbeitet und waren sehr fleißig. Das Rahmenprogramm war ein Hochgenuss. Es war ein langer und sehr schöner Abend. Wir hoffen, Sie hatten ebenso viel Freude wie wir und besuchen die Veranstaltung im kommenden Schuljahr wieder. Immer wieder bin ich von den unterschiedlichsten Talenten unserer Schüler überrascht. So werden wir auch in diesem Jahr wieder das Vergnügen haben, dank des unermüdlichen Einsatzes der Fachschaft Musik, ein Musical sehen zu dürfen. Dabei wünsche ich allen Akteuren viel Erfolg.

Für Sie alle erholsame und schöne Ferien!

Catja von Oldershausen

Aktuelles aus dem Förderverein der Pestalozzischule

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

allen Abiturientinnen und Abiturienten der PSI gratuliert der Förderverein ganz herzlich zum Abitur bzw. zum erworbenen schulischen Teil der Fachhochschulreife und wünscht ihnen für ihre weitere Zukunft viel Glück und Erfolg.

Auch im vergangenen Schuljahr 2012/13 lagen dem Förderverein wieder viele Anträge von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie von Eltern vor. Der Vorstand entscheidet dabei kontinuierlich über eine mögliche Finanzierung und konnte somit die PSI wieder in vielfältiger Weise unterstützen. An dieser Stelle möchten wir allen Mitgliedern und Spendern ein herzliches Dankeschön sagen!

Im Folgenden ein Auszug aus unserem Aktivitätenprogramm:

- ◆ Die Finanzierung einer Boulderwand für das Pausengelände am Neubau (das Fundament und der Boden sowie die Überwachungskamera werden vom Kreis finanziert).
- ◆ Die finanzielle Unterstützung des Berufsinfotages (BIT)
- ◆ Das Kunstprojekt „little people“, das Herr Greulich mit zwei Kunstklassen initiiert hat.
- ◆ Das Projekt „UNESCO Weltkulturerbe“ von Christian Klein und seinem WU Kurs konnte bezuschusst werden.
- ◆ Klassen- und Kursfahrten
- ◆ Das Zertifikat DELE wird zunächst einmalig in Form einer Anschubfinanzierung unterstützt. Damit wird die Differenz zum französischen Zertifikat DELF ausgeglichen. Ziel ist es, das Angebot fest an der PSI zu etablieren.
- ◆ Die Schülerschaft der PSI erhält ein Gesicht, wobei diese Fotocollage durch eine Spende der vr-Bank mitfinanziert wurde.
- ◆ Die Nachmittagsbetreuung wird weiterhin erfolgreich von Annabelle Loch und Maria Barrientos betreut.

Weitere Fördermaßnahmen entfielen auf:

- ◆ Die Anschaffung der Trikots für die Mountainbike-AG
- ◆ Die Finanzierung eines weiteren Smartboards
- ◆ Die Mitfinanzierung eines neuen Billardtisches für das Schülercafé
- ◆ Den traditionellen Schuletat
- ◆ Die Unterstützung bei den Fahrtkosten des LK und GK Physik zum GSI Helmholtzzentrum für Schwerionenforschung in Darmstadt
- ◆ Der schulinterne Wettbewerb "Mathe mit Pfiff"
- ◆ Die Abiturienten mit besonderem sozialem Engagement werden vom Förderverein ausgezeichnet.

Der Vorstand des Fördervereins wünscht allen Schülerinnen und Schülern, allen Eltern sowie allen Lehrerinnen und Lehrern schöne und erholsame Ferien sowie alles Gute für das neue Schuljahr.

Barbara Holl-Tiemens

Die SV

Aktuelles von der SV

Liebe Mitschülerinnen und Mitschüler,

das Schuljahr neigt sich langsam dem Ende zu und auch wir als SV haben nun die meiste Arbeit hinter uns gebracht: Das Gala-Dinner, das am 7. Juni in der Mensa stattfand, war ein voller Erfolg und wir freuen uns über die vielen positiven Rückmeldungen zu diesem Abend. An dieser Stelle geht noch mal ein herzlicher Dank an alle freiwilligen Helfer, die nicht SV-Mitglieder sind und uns trotzdem eifrig unterstützt haben. Ohne euch wäre dieser Abend so nicht möglich gewesen! Alles in allem war es ein sehr schöner Abend und wir hoffen, dass sich diese Veranstaltung mit der Zeit immer weiter etabliert, sodass wir in den nächsten Jahren noch viele weitere Gäste begrüßen dürfen.

Ebenfalls ein gelungener Abend war unsere Veranstaltung „OpenO“, die am 15. Juni stattfand. Nach der recht langen Zeit ohne wirkliche Schulfest freut es uns besonders, dass diese Veranstaltung so gut aufgenommen wurde und dass wir auch hier viele positive Rückmeldungen bekommen haben. Das lässt sich auch an den Kartenverkäufen ablesen: Insgesamt wurden knapp 500 Karten verkauft. Leider sind die Ausgaben für eine solche Veranstaltung (aufgrund der zahlreichen Auflagen) trotzdem so hoch, dass uns auch dieses Jahr durch OpenO Verluste entstehen. Das lässt sich leider nicht vermeiden, doch wir haben uns zu Beginn des Schuljahres bewusst dazu entschieden, OpenO trotz der absehbaren Verluste zu organisieren, um unseren Mitschülern eine Feier von Schülern für Schüler bieten zu können. Das ist auch der Grund, weshalb wir uns bemühen, durch andere Unternehmungen wie das Gala-Dinner ausreichend Geld einzunehmen – letztlich soll es wieder den Schülern zugutekommen. Also nochmals danke an alle Besucher von OpenO, die auf diese Weise gezeigt haben, dass eine Feier an unserer eigenen Schule gewünscht ist.

Die letzte größere Aufgabe, die nun noch auf uns wartet, ist das Verteilen der Bestellzettel für die neuen Schulshirts, die zu Beginn des nächsten Schuljahres ausgeteilt werden sollen.

Das waren selbstverständlich nicht alle Projekte der SV: Ausführlichere Infos zur SV-Arbeit veröffentlichen wir seit März auch auf der SV-Seite auf PSI-Online. Die Idee dahinter ist, allen Schülern etwas mehr Transparenz und damit auch die Möglichkeit zur Kritik an der SV-Arbeit zu bieten. Ihr seid bestimmt nicht mit allem einverstanden, was wir machen, und das sollt ihr uns auch sagen. Und wer sich gerne ab nächstem Schuljahr aktiv in der SV beteiligen möchte, ist herzlich willkommen! Infos zu den SV-Wahlen werden wieder innerhalb der ersten Schulwochen ausgehängt.

Aber erst einmal wünschen wir euch schöne Sommerferien und im Anschluss einen guten Start ins neue Schuljahr!

Viele Grüße,

Eure SV

Die folgenden Textbeiträge sind Schülerbeiträge aus dem Unterricht von Deutschlehrerin Malin Wichter.

Lyrik mal anders –

Lars Ruppel bringt uns Poetry Slam näher

Mit dem Thema „Lyrik“ verbinden die meisten Schüler eine langweilige Deutschstunde, vollgepackt mit Texten. Aber Lars Ruppel stellte uns die schöne Seite dieser Literaturgattung vor: Am 15.02.2013 nahmen die Klassen 9b und 9c mit ihren Deutschlehrern an einem Poetry Slam-Workshop in der Mensa teil¹.

Als Erstes erklärte Lars uns in seiner gut gelaunten und lockeren Art, was ein Poetry Slam ist. Als Beispiel hat er uns das Gedicht „Der Traum einer Raupe“ vorgetragen (www.youtube.com/watch?v=B7G4rpdjCRE). Er weckte uns mit Aufwärmübungen, die allen Spaß machten. Als nächstes mussten wir reihum jeweils ein Wort sagen und diese zu einer Geschichte verbinden. Keiner hätte gedacht, dass ein Besuch im Zoo in so einem Wörterchaos enden kann.

Die nächste Phase forderte die kreativen Köpfe: „Synonyme finden auf Zeit“! Dieses Spiel endete in einem klaren



Unentschieden zwischen Lehrern und Schülern. Die wenigen Schüler, die bis zu diesem Zeitpunkt noch friedlich vor sich hindösteten, wurden jetzt endgültig hellwach. Der „Sprechdurchfall“ sorgte dafür, dass die Mensa summt wie ein aufgewühlter Bienenstock: Alle gaben wirres und unverständliches Geschwätz von sich, das dafür sorgte, dass die „Reimkanäle“ in jedem Schülerhirn angeregt wurden. Dieser mentale

¹ Auch die Klassen 9a und 9d haben an einem solchen Workshop teilgenommen. Dieser hat am 16.05. stattgefunden.

Zustand wurde auch sofort genutzt, um die Mitschüler mit komplizierten Umschreibungen eines Alltagsgegenstandes zu verwirren. Einer unserer „bequemen“ Schulstühle wurde so beschrieben:

Du Lasten tragendes Geschöpf
des Waldes meist entsprungen
von Meisterhand geschaffen
nur um Halt zu geben
Jedem Gedankenschwund gewachsen
jeder Morgenlast zum Trotz
nur das Kippen ist dein Erzfeind
und der Hausmeister dein Arzt.

So schaffte es Lars Ruppel uns Gedichte näher zu bringen. Bei manchen entfachte er sogar ein wenig Begeisterung. Außerdem gab dieses Warm-Up einen motivierenden Start in den Tag.

Joana Pottharst (Klasse 9b)

Mitwirkende: Francisca Rufino-Paul, Antonia Düren, Celine Weise, Jana Wetzel

Inspiziert vom Poetry Slam-Workshop sind in der Klasse 9b in der anschließenden Unterrichtsreihe unter anderem folgende Werke von Schülerinnen entstanden.

<p>Liebe</p> <p>Sie überrascht dich Ist wie ein wildes Tier Sie ist der Jäger Verschlingt dich in ihrer Gier</p> <p>Du kannst sie nicht fassen Als könnt sie es nicht lassen Dich immer wieder zu lehrn Nichts ist so schwer</p> <p>Wie sie zu bewahren Als würd sie erklären Sie geht immer weiter Um sich von den Herzen der Menschen zu nähren</p> <p>Du hast keine Wahl Sie hat die Macht Du stets nur die Qual Wenn sie das Feuer der Leidenschaft entfacht</p> <p>Sie hat das Spiel zu weit getrieben Hat den entscheidenden Fehler gemacht Nun ist es zu spät Nun ist sie gezähmt</p> <p>Du hast sie gefunden Die Grenze überwunden Nun kann sie doch fliehn In das Herzen des Wahren nur hin</p> <p>Kaya Teichmann 9b</p>	<p>Amour</p> <p>Sie ist wie ein wildes Tier in die Fänge gehst du ihr Ihre Zähne halten dich graben sich tief in dein Genick</p> <p>In die Augen starrt sie dir hypnotisiert dich blendet dich mit hellem Licht bevor sie dich ganz und gar frisst</p> <p>Gefangen zwischen ihren Krallen fällt es schwer sich zu befreien lässt dich tief zu Boden gehen lässt dich nicht mehr richtig sehn</p> <p>Sie ist unbezähmbar immer hungrig auf der Jagd nach dir ihre Opfer unbelehrbar gehen immer wieder in die Falle ihr</p> <p>Wenn sie dir in die Augen starrt und sich dir später offenbart Der Schock dich trifft Der Schmerz dir wie Messer ins Herz sticht</p> <p>Wenn sie dich zum Schluss fallen lässt du um Gnade flehst nichts in deinen Händen hältst und am Ende leer ausgehst.</p> <p>Lisa Hirsch, 9b</p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

„Tschick“ Buchrezension zu dem Jugendbuch von Wolfgang Herrndorf

Der von Wolfgang Herrndorf im Jahre 2010 veröffentlichte Jugendroman „Tschick“ thematisiert die abenteuerliche Reise zweier Jugendlicher, die eine Menge über Freundschaft lernen, was ihnen vor der Fahrt nicht vergönnt war, und deren Leben, das sich, ebenso wie ihre Persönlichkeit, nach dem Trip verändert.



Die beiden vierzehnjährigen Berliner Jungs, Tschick und Maik, werden von ihren Familien vernachlässigt und wissen nach Schuljahresende nicht, was sie in den Sommerferien unternehmen sollen. Deshalb klauen die beiden ein Auto und beschließen, ihre Urlaubspläne selbst in die Hand zu nehmen. Sie fahren einfach weg – wohin? In die Walachei.

Herrndorf schreibt in einem der Jugendsprache angepassten Schreibstil, der relativ simpel wirkt, der aber sehr gekonnt dazu beiträgt, dass sich der Leser/die Leserin sehr gut in die Emotionen der Protagonisten einfühlen kann. Die psychische Situation der Jungen, ihr Außenseitertum und alles, was damit zusammen hängt, ist allgegenwärtig. Ihre Freundschaft entwickelt sich sozusagen auf dem „Road Trip“. Dem Autor gelingt es, eine besondere Botschaft zum Thema Freundschaft zu vermitteln, die Personen jeden Alters interessieren kann.

Wir schätzen an dem Roman seine vielen verschiedenen Facetten, zum einen die Spannung und Action, die der Autor durch unvorhergesehene Ereignisse aufbaut, zum anderen den emotionalen Teil, das Einfühlsame und Nette, das der Schriftsteller am Beispiel der Freundschaft der beiden „Unintegrierten“, Maik und Tschick, zum Ausdruck bringt.

Ein absolut empfehlenswertes Buch.

Sophie Forst und Jonathan Forst, Klasse 9b

Der Chef vom Dienst

Lorenz Hemicker zeigt uns den Beruf eines Journalisten

Am 08.04.2013 besuchte uns während des Deutschunterrichts in der 5. und 6. Stunde der Journalist Lorenz Hemicker. Er arbeitet als sogenannter „Chef vom Dienst“² bei der politischen Fachzeitschrift **LOYAL** und als Onlineredakteur bei der **FAZ**³. Herr Hemicker machte von Beginn an einen sehr sympathischen Eindruck und vermittelte das Gefühl, dass er uns seinen Beruf sehr gerne näher bringen würde.

Er gestaltete die zwei Unterrichtsstunden selbst und machte das auf eine sehr spannende und sachliche Art. So wurde uns mit einer von ihm selbst gestalteten Präsentation die Produktion einer Zeitung oder eines Magazins von Anfang bis zum Ende genau erklärt. Für jeden Schüler waren die beiden Unterrichtsstunden sehr bereichernd, denn Herr Hemicker beantwortete alle unsere Fragen sehr ehrlich und ausführlich, sodass alle Schüler ihm aufmerksam folgten. Im Laufe der beiden Stunden erzählte er uns von den allgemeinen Aufgaben eines Journalisten und von seinen vielen Aufenthalten und Projekten im Ausland.

Vor Kurzem war er sogar in Somalia und führte dort ein Interview mit einem somalischen Soldaten, woraufhin er einen sehr ausführlichen Artikel für das Fachmagazin **LOYAL** schrieb. Ebenfalls erzählte er uns, dass er schon öfter im Ausland war und mit einem teilweise schlechten Gefühl ins Ausland reist, wenn es in Kriegsgebiete geht, wo schon vor ihm einige Kollegen schlechte Erfahrungen machen mussten.

Aus den beiden Stunden lässt sich ein sehr positives Fazit ziehen, denn Herr Hemicker konnte jedem Einzelnen den Beruf ein kleines Stück näher bringen.

Niklas Eck (Klasse 9b)

Mitwirkende: Loic Bogaerts, Dennis Brandt, Hendrik Brockmann, Selina Koch, Daniel Spies, Simon Rupp, Chiara Schubbach

² Der Chef vom Dienst ist in einem journalistischen Betrieb die Schnittstelle zwischen der Redaktion, dem Vertrieb und der Anzeigenabteilung.

³ Frankfurter Allgemeine Zeitung

Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“ an der Pestalozzischule Idstein

Eine alte Dame kommt von hinten über die gesamte Bühne gelaufen. Sie bleibt vorne stehen, fixiert das Publikum und bläst dann einen Ballon auf. Alles ist still. Sie betrachtet zärtlich das von ihr auf den Ballon gekritzelte Gesicht und eine leise Melodie setzt ein. Bum! Mit einer Nadel bringt sie den Ballon zum Platzen, die Musik hört auf einen Schlag auf.

So beginnt das Theaterstück „Der Besuch der alten Dame“, ursprünglich von Friedrich Dürrenmatt 1956 uraufgeführt und von dem Theaterkurs der 12. Klasse an der Pestalozzischule in abgeänderter Form gezeigt. Unter der Leitung der Lehrerin Katja Holland-Best arbeiteten die engagierten Schülerinnen und Schüler an dem Stück. In Gruppen schrieben sie es um und passten den Text ihren Vorstellungen der Aufführung an.

Das Werk handelt von einer alten Dame, die in ihr verarmtes Heimatstädtchen zurück kommt und die Einwohner auffordert, ihre alte Jugendliebe Alfred Ill, der sie verraten hat, umzubringen. Für diese Tat bietet sie Güllen 1 Milliarde. Die Theatergruppe, die seit der 7. Klasse besteht, beschloss, den Wandel der Einwohner zu zeigen und rückte so das Thema Geld und Armut in den Vordergrund der Inszenierung. Alle waren motiviert bei den Proben dabei, aber drei Unterrichtsstunden in der Woche reichten nicht, so ein großes Projekt auf die Beine zu stellen. Deshalb trafen sie sich außerhalb der Schulzeit an 4 Samstagen um zwischen 3 und 5 Stunden zu proben. Zusätzlich legten sie einen Theatertag fest, an dem konzentriert an dem Stück gearbeitet wurde.

Das Ergebnis war die Mühe wert. Mit standing ovations bedankte sich das Publikum, das zahlreich erschienen war, für 2 unterhaltsame, aber auch bedrückende und zum Denken anregende Stunden. Die Aufführung war am 6.5. und alles verlief nach Plan. Ein weiteres Projekt dieser Art ist schon im Gespräch. Dieses Stück war das dritte, das die Gruppe in der Mensa aufgeführt hat.

Lisa Zahn

DELF 2013

Im April haben 23 Schülerinnen und Schüler an den Prüfungen zum französischen Sprachdiplom DELF teilgenommen und, wie in den Jahren zuvor, haben auch alle bestanden. Herzlichen Glückwunsch an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Von 100 möglichen Punkten in den vier Prüfungsteilen wurden im Schnitt 75,5 Punkte erreicht, was der Note 2 oder 11 Punkten entspricht.

Die 5 Teilnehmerinnen bei A1 erzielten den besten Schnitt: 78,8 Punkte.

Die 5 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei A2 erreichten im Schnitt 77,8 Punkte.

Die 13 Prüflinge bei B1 erreichten mit 73,5 Punkten im Durchschnitt ein bemerkenswert gutes Ergebnis.

Erstmals wurde in der E-Phase ein WU-Angebot eingerichtet, um eine intensive Vorbereitung auf das B1-Diplom, die erste Stufe des selbstständigen Anwenders, zu ermöglichen. Die Ergebnisse sind ermutigend und die Fachschaft hofft, dass das Angebot auch weiterhin so rege genutzt wird.

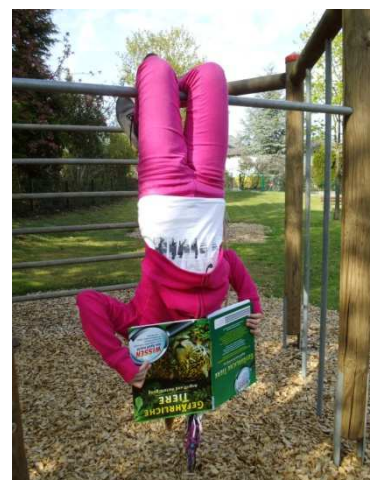
Cäcilia Müller

„Lesen geht immer“

Zum Welttag des Buches am 23. April rief die Mediothek der PSI zur Einsendung von Fotos und Collagen unter dem Motto „Lesen geht immer“ auf. Die in der Mediothek ausgestellten Ergebnisse zeigen, dass Lesen an vielen Orten und bei verschiedenen Tätigkeiten möglich oder zumindest vorstellbar ist.

Das Mediotheksteam zeichnete die Unterwassercollage von Annabell Winzig und das Spielplatzfoto von Fabienne Seel mit einem kleinen Preis aus.

Cäcilia Müller



Musikabend der Pestalozzischule Idstein im Rittersaal

Schon zur Tradition geworden ist der Musikabend an der PSI. Am Mittwoch, dem 15. Mai ab 19 Uhr brachten Solisten und Ensembles der Schule unter Leitung der Musiklehrer Beiträge aus verschiedensten Epochen und unterschiedlicher Stilrichtung zu Gehör. Schulleiterin Ina Ofenloch begrüßte die zahlreichen Gäste. Das WU-Orchester unter Leitung von Dr. Katja Meßwarb eröffnete den Abend mit einer Romanze von L. van Beethoven und einem Allegro leggiero von W. A. Mozart. Es folgten Anna Buchner und Annabelle Winzig, die auf zwei Querflöten ein Allegro (nach KV 439) von W. A. Mozart präsentierten. Francisca Rufino-Paul spielte auf der Violine das Presto aus dem Concerto a-Moll, op. 3, Nr. 6 von A. Vivaldi, sie wurde von Dr. Katja Meßwarb auf dem Klavier begleitet.

Der Leistungskurs Musik (Leitung: Jürgen Grün) stellte sein musikalisches Können unter Beweis. Neben zwei humoristischen Chorsätzen aus der Zeit um 1600, dem Floh von Erasmus Widmann und dem Kuckuck von Johann Stephani, wurde auch der Jahreszeit gedacht mit Frühlingsahnung von Carl Maria von Weber und Abschied vom Walde von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Hannah Caminada spielte Mission Bells von W. Gillock, Anne Griesfeller Le Mouline von Y. Thiersen, beide am Klavier. Hannah Löffler und Nora Wettmann überraschten die Zuhörer mit Bad Romance von Lady Gaga, präsentiert auf zwei Querflöten. Kim Ertl sang Sure on this Shining Night von S. Barber und The Black Oak Tree von J. J. Nile. Sie wurde von Dr. Katja Meßwarb am Klavier begleitet. Zwei junge Künstler erfreuten ein weiteres Mal mit einer Darbietung auf zwei Querflöten: Anna Buchner und Annabelle Winzig spielten jetzt The Gossips von L. Gianella. Es folgte Justin Menner am Klavier mit A Thousand Miles von V. Carlton.

Christin Stein und Cora Theobald sangen Was fühl ich in mir? aus dem Musical Wicked von S. Schwartz. Mit Hexenhut und Handtäschchen gifteten sich die beiden an und zeigten ihr ‚Grauen‘ und ihre Abscheu voreinander durch eine szenische Choreographie. Hierfür ernteten beide anhaltenden Beifall.

Das abwechslungsreiche Programm schloss mit zwei Klavierbeiträgen: Von fremden Ländern und Menschen von R. Schumann (aus Kinderszenen, op. 15), dargeboten von Anna Buchner und einer Nocturne von F. Chopin, virtuos vorgetragen von Simon Braun.

Die Schüler freuten sich über das rege Interesse an ihren Beiträgen und sie zeigten gerne ihr musikalisches Können. Der Eintritt war wie immer frei. Spenden werden für die musikalische Weiterentwicklung an der Schule eingesetzt, wie die Schulleiterin Frau Ofenloch in ihren Schlussworten hervorhob. Zuhörer wie Künstler freuen sich auf ein Wiedersehen bei der Aufführung des Musicals Linie 1 in der Stadthalle am 3., 4. und 5. Juli 2013.

Ursula Bielohlawek

Roter Teppich an der Pestalozzischule

Eine jahrelange Tradition der Pestalozzischule Idstein wurde am Freitag, den 3. Mai 2013, fortgeführt, denn an diesem Tag wurde der Rittersaal des Idsteiner Schlosses zum Partyraum umgestaltet. Unter dem Motto „Night of the Phoenix“, in Anlehnung an die „Night of the Oscars“, fand die Unterstufenparty in diesem Jahr inzwischen schon zum 7. Mal statt. Geplant und organisiert wurde die Feier von den Mentorinnen und Mentoren aus den Jahrgangsstufen 10 und 11 der PSI, die alle selbst schon als „Stifte“ an der Feier teilnahmen, sowie dem Betreuungsteam des Mentorensystems, Frau Jutta Göbel-Schmitt und Frau Isabel Algajer.

In der „Night of the Phoenix“ konnte man ab 16.30 Uhr berühmte Stars aus der Filmbranche über den roten Teppich im Schlosshof der Schule flanieren sehen. Von Alice im Wunderland bis Jack Sparrow waren etliche berühmte Persönlichkeiten vertreten. Etwa 180 SchülerInnen der Unterstufe erschienen. Gemeinsam wurde ein großes Buffet aufgebaut, zu dem alle etwas beisteuerten, sodass für ein vielfältiges und reichhaltiges Angebot an Speisen gesorgt war.

Tristan und Marco, Mentoren der Klasse 6, führten wie schon im letzten Jahr durch die Party und dank der Musikanlage, die freundlicherweise von Herrn Käsz zur Verfügung gestellt wurde, bebte schon nach kurzer Zeit der Boden. Alle hatten großen Spaß, wozu auch viele kleine Spiele beitrugen.

Ein weiteres Highlight war die Fotoecke, wo Benedikt Herrmann, ebenfalls Schüler an der PSI, Fotos schoss. Ihm gilt ein besonderer Dank, da er diesen Job freiwillig und ohne Bezahlung übernahm.

Natürlich durfte auch die Auszeichnung für das „beste Outfit“ nicht fehlen. Durch den lautesten Applaus konnten die SchülerInnen ihren Favoriten unterstützen. In diesem Jahr ging der Preis an Adrian Sauer aus der Klasse 5D, der als Homer Simpson verkleidet war, und Tim Sandner aus der Klasse 6A.

Gegen 19.30 Uhr war das Ende der Party geplant und so machten alle bei der letzten großen Aktion des Tages begeistert mit: Gemeinsam wurde der „Harlem Shake“ getanzt.

Allgemein war die Resonanz des Abends sowohl von den UnterstufenschülerInnen und den Mentoren als auch von den Lehrern, die sich unter die Schüler mischten, durchweg positiv und so freuen sich alle schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Partytime an der PSI!

Laura Hennemann, Mentorin Klasse 5C

Geschichtswettbewerbe

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2013

PSI schreibt Geschichte – zwei Landessiege beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

Gleich zwei von 21 hessischen Landessiegen im diesjährigen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten gehen an die Pestalozzischule. Unter dem Leitthema „Vertraute Fremde. Nachbarn in der Geschichte“ haben Lena Feld, Samantha Hickl und Ines Reinstädter die „Integration Heimatvertriebener im Idsteiner Land“ nach dem Zweiten Weltkrieg untersucht. Nuria Bartel beschäftigte sich mit „Nachbarn im Wandel der Zeit am Beispiel der Limburger Straße in Idstein“ und nahm dabei vor allem das nicht immer friedliche Mit- und Nebeneinander zwischen Idsteinern und Besatzungssoldaten nach dem Ersten Weltkrieg unter die Lupe.

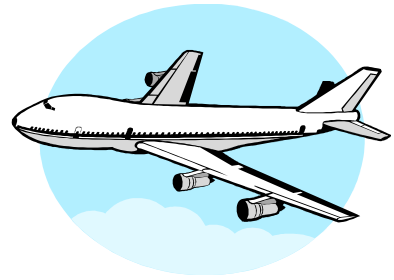
Um den „Aufbruch in eine neue Welt“, nämlich um Flucht, Auswanderung und Ankommen in den Lebenswegen zweier Mädchen nach 1945 und nach 1990 ging es auch in der Arbeit von Elisabeth Oehl, die mit einem Förderpreis ausgezeichnet wurde.

Für den 30. September sind nun alle Preisträgerinnen zur feierlichen Siegerehrung in den Hessischen Landtag eingeladen. Zusätzlich nehmen die beiden Siegerarbeiten auch am Bundesentscheid der besten der insgesamt 1.321 eingereichten Beiträge teil.

Schulleiterin Ina Ofenloch betonte: „Ich freue mich, wie engagiert sich unsere Schülerinnen und Schüler mit der Geschichte ihrer eigenen Umgebung beschäftigt haben. Wenn dabei individuelle Schicksale erkennbar werden, kann Geschichte anscheinend viel spannender sein, als ich sie aus meiner eigenen Schulzeit in Erinnerung habe.“

Die beiden betreuenden Geschichtslehrer Stefan Nies und Christian Klein verwiesen darauf, dass in diesem Jahr mit acht eingereichten Arbeiten und über 20 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern das Echo auf den Wettbewerb so groß war wie noch nie. „Auch diejenigen, die nicht gewonnen haben, haben Engagement und Durchhaltewillen bewiesen und sicherlich dabei eine Menge gelernt“, meinte Stefan Nies. Christian Klein bedankte sich außerdem bei allen Idsteinern, vor allem aber bei Claudia Niemann vom Stadtarchiv, für die bereitwillige und unkomplizierte Unterstützung.

Christian Klein



Russlandaustausch 2013, erster Teil

Vom 18. bis 28. April besuchte eine Gruppe russischer Schüler und Schülerinnen mit zwei Lehrerinnen ihre Austauschpartner/innen an der Pestalozzischule.

Die Gäste hatten Glück mit dem Wetter: Bis auf einen Tag schien die Sonne, sodass einige sogar mit Sonnenbrand zurückkehrten. Für viele der russischen Jugendlichen war es die erste Flugreise, und zusammen mit der fremden Sprache und der neuen Familie war der erste Tag ganz schön einschüchternd. Aber das verlor sich bald und schnell verständigte man sich mit Wörterbuch und Händen und Füßen, was mit viel Lachen verbunden war und alle Fremdheit beseitigte.

Auf die Gäste wartete ein abwechslungsreiches Programm: Zuerst machten sie sich mit der Schule und der Stadt Idstein bekannt, absolvierten eine Rallye, besuchten den Bürgermeister und die Redaktion der Idsteiner Zeitung und erhielten Unterricht in Kunst, Musik, PoWi und Deutsch.

Besonders gefielen ihnen die Fahrt an den Rhein, der Besuch im hessischen Landtag und die Stadt Wiesbaden sowie Frankfurt und die anderen Städte, die ihre Gastgeber ihnen an den Wochenenden zeigten. Zeit zum Einkaufen gab es auch.

Am Abschiedsabend bei einer Gastfamilie wurde gegessen, gesungen und Tischtennis gespielt und es zeigte sich, dass trotz einiger Sprachschwierigkeiten die Verständigung klappte und man einen Riesenspaß hatte. Beim Abschied gab es einige Tränen, aber im September wird der Gegenbesuch stattfinden, auf den sich schon alle freuen.

WU-Kurs Russisch 8



Austauschfahrt nach Cañada Rosal

19 Schüler der Klassen E₂-O₄ nahmen vom 16.05- 24.05 an der diesjährigen Austauschfahrt nach Cañada Rosal teil. Und ich glaube, fast alle würden es wieder tun.

Zusammen mit unseren Lehrerinnen Frau Brauner und Frau Kahl kamen wir am 16.05 in der kleinen spanischen Stadt- oder im großen Dorf, wie auch immer man es bezeichnen will- an. Was mir in der ganzen Zeit enorm aufgefallen ist und mir auch sehr gut gefallen hat, ist der extreme Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft. Ob Jung oder Alt: Jeder kennt jeden, jeder grüßt jeden, jeder versteht sich mit jedem. Nachmittags trifft man sich um Fußball, Volleyball oder Ähnliches zu spielen und abends geht man zusammen in die Bar.

Auch besonders schön waren die Ausflüge nach Granada, Sevilla und Córdoba. Nachdem das Pflichtprogramm erledigt war, also Führungen durch wichtige Sehenswürdigkeiten der jeweiligen Stadt, die je nach kulturellem Interesse mehr oder weniger spannend, aber für die „Uninteressierten“ doch „ertragbar“ waren, konnte man sich frei in der Stadt bewegen. Besonders Granada und Sevilla haben mir extrem gut gefallen! Wunderschöne Städte mit engen Gassen, kleinen Cafés und vielen Läden zum Einkaufen.

Mein Höhepunkt der Austauschfahrt ins warme Andalusien war die Romeria. Während dieser traditionellen Veranstaltung wird die Ankunft der heiligen Maria zelebriert. Die Romeria ist jedoch größer als jede Veranstaltung, die mir bekannt ist. Mit 30 mit viel Aufwand geschmückten Wagen, gezogen von Autos, Stieren, Traktoren und Pferden, wird der Weg zum Festplatz angestrebt. Dort gibt es viel zu essen und zu trinken, Flamenco-Tänze und wieder viel zu essen. Insgesamt hat mir die Austauschfahrt nach Cañada Rosal unheimlich viel Spaß bereitet, man wird gut in die Familien aufgenommen und lernt viele neue Leute kennen. Der einzige Negativaspekt war wohl, dass ich vier Kilo zugenommen habe.

Eirik Sedlmair

Französischaustausch nach Avignon 2013

Der diesjährige Austausch nach Avignon im Süden Frankreichs war zusammengesetzt aus drei Jahrgangsstufen, von der neunten Klasse bis zur Q-Phase. Angekommen nach circa siebenständiger Zugfahrt, wurden wir, also jeder deutsche Schüler, von unserer jeweiligen französischen Gastfamilie abgeholt. Die ersten beiden Tage verbrachten wir alle mit unseren Familien - manche alleine, andere schlossen sich mit einer anderen französischen Austauschfamilie zusammen - und es wurde gemeinsam etwas unternommen.

Am Dienstagmorgen, nach Führung durch die Schule unserer Gastgeschwister, dem Lycée René Char in Avignon, stand auch schon der erste Ausflug auf dem Programm. Das hieß: Ab in den Bus und dann die Besichtigung des Papstpalastes in Avignon und der Pont d'Avignon, der Brücke, um die es in dem bekannten Lied geht. Das Wetter war schön, sonnig und relativ warm. Nach den Besichtigungen hatten wir auch noch einige Zeit zur Verfügung, um uns auf eigene Faust in der Innenstadt ein wenig umzusehen. Abends, um 18 Uhr, wie auch in all den folgenden Tagen, ging es zurück zur Schule, um da wieder auf unsere Austauschschüler zu treffen.

Am Mittwoch, dem windigsten Tag unserer Ausflüge, fuhren wir deutschen Schüler - wie immer mit dem Bus - in ein kleines und sehr altertümlich wirkendes Städtchen namens Baux de Provence, die „Vorstadt“ einer auf einem Berg gelegenen altfranzösischen Burg, die heute nur noch eine Ruine ist und wo man nicht mehr wirklich viel von einer Burg erkennt, mit dem Namen „Château de Baux“. Dort erhielten wir eine Führung von einer gut deutsch sprechenden Französin, nur der Wind machte uns etwas zu schaffen. Nach dem Anschauen der Burgruine hatten wir noch etwas Zeit, uns im Städtchen umzusehen und durch die Läden zu schlendern, bis es dann zurück in den Bus und weiter zur Pont du Gard ging, einer alten römischen Brücke, die ehemals der Leitung von Wasser diente. Auch dort bekamen wir eine Führung rund um die Brücke, danach war noch Zeit für einen Crêpe oder ein Eis und dann fuhren wir mit dem Bus zurück zum Lycée.

Am nächsten Tag fand der gemeinsame Ausflug statt, wir fuhren zusammen mit „unseren“ Franzosen nach Cassis, einer Stadt am Mittelmeer, die bekannt ist für ihre vielen Buchten, genannt die „Calanques de Cassis“, das heißt „die Buchten von Cassis“. Um Besagte anzuschauen, fuhren wir mit einem Schiff aufs Meer hinaus und in einige der Buchten hinein, während uns der Kapitän des Bootes auf Französisch einige Informationen zu den jeweiligen Buchten gab. Jedoch musste unsere Bootstour leider früher als geplant abgebrochen werden, da aufgrund des Windes erhöhte Gefahr auf See bestand. Deshalb kehrten wir verfrüht zurück und hatten dann etwa vier Stunden Zeit - deutlich mehr als geplant -, um uns in Cassis umzusehen, ein bisschen zu bummeln und am Strand in der Sonne zu liegen, denn trotz des starken Windes war die Temperatur sehr angenehm. Gegen 17 Uhr fuhren wir dann zurück.

Am Freitag, unserem letzten Tag, bevor es am Samstag früh wieder nach Hause ging, fuhren wir mit dem Bus in eine in der Nähe von Avignon gelegene Stadt namens Arles. Dort schauten wir uns auf eigene Faust, mit Herrn Pauker als erfahrenem Reiseführer, unter anderem eine alte Arena sowie ein Amphitheater und einen alten Friedhof, „Les Alyscamps“, an. Diese Sehenswürdigkeiten sind alle mehr oder weniger Ruinen, Hinterlassenschaften der Römer. Zwischen der Arena und dem Friedhof gab es für alle die Gelegenheit, sich noch ein wenig umzusehen und letzte Mitbringsel einzukaufen. Nach dem Friedhof jedoch liefen wir zum Bus zurück und machten uns auf den Weg zurück nach Avignon.

Für Freitagabend war von den französischen Schülern eine kleine, etwas chaotische Abschiedsfeier geplant worden, wo sich alle französischen und deutschen Schüler noch einmal zusammenfanden und einen netten Abend verbrachten. Am Samstagmorgen mussten wir dann alle Lebewohl sagen, denn der Zug nach Deutschland fuhr um kurz vor neun. Alle kamen pünktlich, keiner wurde vergessen, so dass auch am letzten Tag noch alles gut verlief und wir mehr oder weniger traurig zurück nach Hause fuhren.

Alles in allem kann man sagen, dass diese Zeit in Frankreich dank unserer Begleiter Christina Herrmann und Wolfgang Pauker für alle, sowohl deutsche als auch französische Schüler, ein sehr schönes Erlebnis war, wozu ebenfalls die Tatsache beitrug, dass es keinerlei Probleme gab, weder intern in den Familien noch auf den Ausflügen.

Svenja Rothe



Linie 1 – eine Musical-Produktion der PSI

Was wäre eine Schule ohne ihre bewährten Traditionen? Zwei Jahre sind vergangen - es ist also wieder einmal Musical-Zeit.

Nach intensivster, nicht immer einfach zu gestaltender Probenzeit während dieses Schuljahres bringt die Musical-AG der PSI unter der Leitung von Dr. Katja Meßwarb, Harald Hess, Martin Pörschmann und Klaus-Gunther Wesseling LINIE 1 auf die Bühne, eine musikalische Revue von Birger Heyman und Volker Ludwig, die 1986 uraufgeführt und seitdem ununterbrochen am Berliner Hansa-Theater gegeben wird, und das stets vor vollem Haus.

Die lose Rahmenhandlung ist rasch erzählt: das Mädchen, eine Naive aus Westdeutschland, kommt in Berlin an. Schwanger ist sie von einer Zufallsbekanntschaft, und eben diesen Musiker sucht sie nun. Hilfe (oder auch nicht) findet sie bei allerlei Begegnungen mit den unterschiedlichsten Typen und Gestalten, deren gemeinsame Schnittmenge die U-Bahnlinie 1 und ihre Haltestellen ist. Und was jetzt so alles geschieht ab 6 Uhr 14: das sollten Sie sich, das solltet Ihr Euch nicht entgehen lassen, denn am Ende kommt es ganz anders als gedacht. Mehr wird jetzt nicht verraten.

Die Aufführungen finden am 3., 4. und 5. Juli in der Idsteiner Stadthalle statt. Beginn ist jeweils um 19.00 Uhr; einschließlich einer Pause dauern die Vorstellungen bis ca. 22.00 Uhr. Erschwingliche Karten, für die Schülerschaft ermäßigt, gibt es im Vorverkauf (Sekretariat der PSI; Hexenbuchladen; Café zum Löwen). Erfahrungsgemäß sollte man nicht kurzentschlossen auf die Abendkasse setzen, denn sie wird vermutlich keine Restkarten mehr haben.

Einlass ist eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn. Nummerierte Sitzplätze können wir leider nicht bieten. Das hat vielleicht auch sein Gutes: es vermittelt ein wenig das Gefühl vom Einstiegsgedränge zur Rush Hour, also die perfekte Einstimmung in LINIE 1.

Klaus-Gunther Wesseling

Redaktion und Layout: Ursula Bielohlawek

Die Pestalozzischule wünscht Ihnen sonnige erholsame Sommerferien.